Andermatt

Schulort:	Andermatt	Kanton 1799:	Waldstätten	Ort/Herrschaft 1750:	Uri
		Distrikt 1799:	Ursern	Kanton 2015:	Uri
Konfession des Orts:	katholisch	Agentschaft 1799:		Gemeinde 2015:	Andermatt
		Kirchgemeinde 1799:			

Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 154-155v
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1935: Andermatt, [http://www.stapferenquete.ch/db/1935].
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Andermatt (Höhere Schule/Lateinschule, katholisch)

10.01.1799

Antwort,
über die, an die Schullehrer gemachten Fragen.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
I.1.d	In welchem Distrikt?
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
I.4.a	Ihre Namen.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?
III.11.b	Wie heißt er?
III.11.c	Wo ist er her?
III.11.d	Wie alt?
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?
IV.13.b	Wie stark ist er?
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
IV.15	Schulhaus.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?

IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?
IV.16	Einkommen des Schullehrers.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?
IV.16.B.b	Schulgeldern?
IV.16.B.c	Stiftungen?
IV.16.B.d	Gemeindekassen?
IV.16.B.e	Kirchengütern?
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Fliesstextantworten

An der Matt, districkts Ursern, Kantons Waldstätten Lateinische schul Wird Winter und sommer, Vor und Nachmittag 2. stunden gehalten: schulbücher sind die gewöhnlichen und Bekannten. Lehr Junge hab ich gegenwärtig 6. in 4. Klassen. 1 anfänger der principien, 1. der Rudiment. 3. in der Gramatick. 1. anfänger der Rethorick. man siehet also aus dem schon deütlich, dass ich unmöglich für jeden thun Kann, Was sonst üblich ist. Weil diese studenten in zu Viele Klassen getheilet sind, und ich auch nebst dem zum Kirche und pfarrdienste Verhülflich seyn muss.

Gesamt

Bisher bestellte der Bürger provincial der Kapuziner hier den *Professor:* und ich Joseph antonius schmid Kapuziner Von schweitz, des Kantons Waldstätten, des alters 44. Vorhin zur abwartung der Krancken in Luzern bestimmt, bin letzten Herbstmonath 1798 zum schullehrer hierher verordnet worden. das schuhlhause scheinet sehr übel zu gerichtet, Weil die Haubtwache in diesem ist, ||[Seite 2] Jch halte also die schule in meinem sehr engen Zimmer mit grosser unbequemlichkeit. schuhlgelde bezahlet jeder *Discipul* dem pfarrer gl. 10. für ein Jahre, deren aber Wircklich 2 Wegen ihrer Bedürniss unentgeltlich unterwiesen werden. übrigens ist mir in dieser sache nichts Bekannt.

Unterschrift

an der Matt, districkts Ursern den 10ten Jänner. 1799. Br Joseph antonius schmid Kapuziner schullehrer

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 154-155v
Briefkopf	Antwort, über die, an die Schullehrer gemachten Fragen.
Transkriptionsdatum	01.05.2013
Datum des Schreibens	10.01.1799
Faksimile	1935BAR_B0_10001483_Nr_1465_fol_154-155v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Schmid
Verfasser Vorname	Joseph Antonius
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	**Andermatt**
Konfession	katholisch
Ortskategorie	
Eigenständige Gemeinde?	
Ist Schulort?	Nein
Höhenlage	
Geo. Breite	688756
Geo. Länge	165378

Kanton 1799	Waldstätten	Kanton 1780	Uri
Distrikt 1799	Ursern	Kanton 2015	Uri
Agentschaft 1799		Amt 2000	
Kirchgemeinde 1799	Keine	Gemeinde 2015	Andermatt
Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Andermatt (ID: 2603)

Schultypus:	
Besondere Merkmale:	
Konfession der Schule:	katholisch
Ist ein Schulgeld eingeführt:	Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensenklasse
Klassenanzahl:	4
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 4827)

Name:	Schmid
Vorname:	Joseph Antonius

Weitere Informationen

Alter:	44
Geschlecht:	Mann
Zivilstand:	
Hat er eine Familie?	
Anzahl Kinder:	
Weitere Verrichtungen?	

Herkunft:	Schwyz
Konfession:	katholisch
Im Ort seit:	
Lehrer seit:	
Erstberuf:	Keine Angaben
Zusatzberuf:	Keine Angaben